

sich bes. für das Kleingewerbe einsetzte, in den RR entsandt worden, dem er bis 1885 angehörte; 1877 war er Mitgl. der Delegation. S. war auch im Ver.leben aktiv. So war er 1861 einer der Mitbegründer und später Ehrenmitgl. des Ersten Wr. Turnver. und machte sich um die Einführung des Turnunterrichts verdient, weiters gründete er den Ver. zur Wahrung der Volksrechte sowie den Ersten Kindergartenver. S. war Vorstandsmitgl. der Ersten Kinderbewahranstalt des 10. Bez. und engagierte sich auch als Presbyter innerhalb der evang. Pfarrgmd. AB.

W.: Die innere und äussere Lage Oesterr., (1881).

L.: *Demokrat. Ztg.*, 18. 10. 1873; *NFP. WZ*, 14. 9. 1891 (beide A.); *Czeike; Hahn*, 1873, 1879; *Wurzbach; F. Böck*, *Die nö. Abg. im Parlament von 1861 bis 1879*, phil. Diss. Wien, 1948, S. 57f.; *G. M. Hahnkamper*, *Der Wr. Gmd.rat zwischen 1861 und 1864*, 2/3, phil. Diss. Wien, 1973, S. 55ff.; *A. Meixner*, *Der Wr. Gmd.rat 1864–68*, phil. Diss. Wien, 1975, S. 403; *W. Schubert*, *Favoriten*, 1980, s. Reg. (m. B.); *F. Czeike*, in: *Hdb. der Stadt Wien 96, 1981/82*, (1982), S. II/33ff.; *Der Erste Wr. Turn-Ver. 1861–85*, o. J., S. 206f., 224; *O. Krause*, *Biograph. Hdb. des NÖ LT 1861–1921*, o. J.

(Ch. Mentschl)

Steurer Isidor (Johann), CanReg, Lehrer, Schulleiter und Historiker. Geb. (Mitter) Olang, Tirol (Valdaora, Italien), 3. 4. 1847; gest. Neustift, Tirol (Novacella/Neustift, Italien), 4. 12. 1914; röm.-kath. – Bauernsohn. 1858–66 besuchte S. das Gymn. in Brixen (Bressanone) und trat 1865 in Neustift bei Brixen in den Augustiner-Chorherrenorden ein. Nach Ablegung der feierl. Gelübde 1869 zum Priester geweiht, schloß er 1870 seine theol. Stud. am fürstbischöfl. Seminar in Brixen ab und wurde als Koopeator nach Welschnofen (Nova Levante) versetzt. Ab 1871 stud. er Geschichte u. a. bei Alfons Huber, A. Busson, J. v. Ficker (alle s. d.) und Geographie bei Franz Wieser an der Univ. Innsbruck. In den folgenden beiden Jahren suppl. er am Gymn. in Brixen, ehe er 1874 wieder nach Innsbruck zurückkehrte und 1876 die Lehramtsprüfung aus Geschichte und Geographie ablegte. I. d. F. unterrichtete S. bis 1914 Geschichte, Geographie und zeitweise auch Dt. und Religion am Gymn. in Brixen, wo er seit 1900 auch die Stelle des Dir. innehatte und damit die Tätigkeit als Präses der Marian. Kongregation übernahm. Neben seiner Lehrtätigkeit betreute er die Stadtpfarrkirche. S. galt als sehr belesen und verf. selbst einige hist. Stud., darunter über das Conciliabulum von Brixen oder die Entstehung und Ausbildung des Fürsten-tums Brixen zwischen dem 9. und 13. Jh.,

welche allerdings weniger Anklang fand, da er neuere Literatur in seinem Werk nicht beachtete. Auch verf. er jährl. die Programme des Gymn. in Brixen. S. galt als innovativer, fesselnder Lehrer, dem es insbes. gelang, seine Schüler mit seinem Geschichtsunterricht zu begeistern.

W.: s. u. Cernik; Höck.

L.: *B. O. Cernik*, *Die Schriftsteller der noch bestehenden Augustiner-Chorherrenstifte Österr. von 1600 bis auf den heutigen Tag*, 1905, S. 310 (m. W.); *H. Ammann*, in: *65. Jahresber. des k. k. Gymn. in Brixen*, 1915, S. 3ff.; *E. M. Höck*, *Tiroler Kleriker als Geschichtsforscher über die Geschichte Tirols (1870–1914)*, phil. Diss. Innsbruck, 1974, S. 154ff. (m. L. u. W.); *UA. Innsbruck, Tirol; Augustiner-Chorherrenstift Novacella, Italien; Materialiensmlg. ÖBL*, Wien (m. B.).

(D. Angetter)

Steurer Leopold, Widerstandskämpfer und Arbeiter. Geb. Wien, 18. 8. 1921; gest. Brandenburg an der Havel, Dt. Reich (Dtld.), 7. 2. 1944 (hingerichtet). – Sohn eines Sattlers. S., der in Wien-Floridsdorf aufwuchs, absolv. nach dem Pflichtschulabschluss eine dreijährige Schlosserlehre und fand 1939 eine Stelle als Hilfsschlossler in einer Glühlampenfabrik. Als Kind gehörte er den sozialdemokrat. Kinderfreunden an und war ab Mitte der 1930er Jahre im Kommunist. Jugendverband Österr. (KJVÖ) sowie in einer Gewerkschaftsgruppe in Floridsdorf aktiv. Nach dem „Anschluß“ wirkte S. unter dem Decknamen „Bertl“ als einer der führenden Funktionäre des KJVÖ zunächst in Floridsdorf und Umgebung, später als Gebietsleiter mehrerer anderer Wr. Bez. Er richtete einen sog. Literaturapparat ein, über den die Herstellung und die Verteilung von Flugschriften organisiert wurden; so wurden u. a. Flugbl. an Frontsoldaten verschickt. S. unterhielt zahlreiche Verbindungen zu Funktionären der Kommunist. Partei Österr. sowie zu Angehörigen kommunist. Betriebszellen, die auch nach seiner Einberufung zur Wehrmacht im Februar 1941 nicht abrisen. Anfang Oktober 1942 wurde er jedoch bei seiner Truppe festgenommen und im Juli 1943 vom 5. Senat des Volksgerichtshofs wegen Vorbereitung zum Hochverrat zum Tod verurteilt und im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet.

L.: *Widerstand und Verfolgung in Wien 1934–45*, 2. bearb. *W. Neugebauer*, 2. Aufl. 1984, s. Reg.; *V. Streacha*, *Widerstand für Österr. (= Biograf. Texte zur Geschichte der österr. Arbeiterbewegung 1)*, 1988, s. Reg. (m. B.); *W. Weinert*, „Ich möchte, daß sie Euch alle immer nahe bleiben ...“, *Biografien kommunist. WiderstandskämpferInnen in Österr.*, 1997, S. 88; *DÖW*, Wien.

(Ch. Kanzler)